

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 8

Artikel: Rezept
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Widerspruch.

Seltam ist es gewiß; Unsterblich Sokrates nennt man, Aber entschwinden schon längst ist ein sokratisch Geschlecht. Keiner jedoch hat je unsterblich genannt die Kantippe — Aber fraget nur nie, ob sie nicht heute noch lebt.

Rezept.

Wenn man unterscheiden will, ob ein Beefsteak von einem Pferde oder Rinde stammt, stelle man das Salzfaß vor den Teller und halte die Gabel zwischen Beefsteak und Salzfaß. Springt das Beefsteak nun platt über die Gabel, dann über das Salzfaß, so ist es echt englische Vollblut-Waare; bleibt es aber ruhig liegen, dann stammt es von einem dummen Ochsen.

Briefkasten der Redaktion.



E. T. i. F. Man muß in solchen Dingen immer mit Jean Paul denken: „Ein großer Kopf leuchtet für die Nachwelt sanfter und wohlthätiger als für die Mitwelt. Menschen, die an dem Bewußtsein der Freiheit und des Lichts schnell auf dem zurückfallenden Boden auflaufen, stoßen denen die losen Steine auf den Kopf, die hinter ihnen klettern.“ — **B. i. B.** Schrecklich: „In dem Journalistenzimmer sind die Zeitungsschreiber stumm, denn des Bundesanwalts Schimmer glänzt von einem „Angebot!“ Ja, da wird es wirklich an der Zeit sein, diesem „Angebot“ im Bundespalast den Nagel zu fieden. — **B. i. S.** **B. W.** Uebergeben Sie die Angelegenheit einem Dichtertagelöhner, daß er sie wenigstens in eine bessere Form bringt; dann wollen wir wieder sehen. — **R. S. i. B.** Besten Dank und Gruß. — **Peter.** Das wissen alle Augenärzte, daß es leichter ist, einen Balken aus einem Auge zu entfernen, als ein Splinterchen Holz; aber deshalb bleibt das Gleichniß doch immer wahr. — **P. J. i. Z.** Brieflich erledigt. — **S. i. O.** Diese Absetzungen und Abschweifungen verstehen wir nicht, auch wenn wir zugeben, daß Ihnen „Unjuist“ schon genügt. — **W. i. B.** Mit bestem Danke verwendet. Gest. wiederkommen. — **H. i. Berl.** Ueber dieses Schmerzdorf hat sich bereits unter Fachmann ausführlich vernehmen lassen. Deshalb lassen wir daselbst nun sich weiter entwickeln, „was in ihrem Falle nicht thut da Ihre ergebene Eulalia Pampertunta.“ — **Spatz.** Sehen Sie, wie freundlich unser Zeichner Ihre Anregung aufgenommen hat. Ob

das nun wohl so einschlägt, wie Sie meinen? Lassen Sie hören. — **O. R. i. U.** Diese Briefmarkenprache hat absolut keinen Wert; denn wenn man eine Briefmarke auf einem Couvert verschicken will, so läßt sich in einem hineingeschobenen Briefchen unendlich mehr sagen, als mit dem links oder rechts aufstehenden Marke. — **K. i. B.** Schönen Dank und Gruß. — **S. i. Z.** Der leider zu früh verstorbenen Wettstein schrieb einmal — und hierin lernen Sie den streng fleißigen Mann kennen: „Es ist ein ganz guter Satz: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“; aber noch viel besser ist der folgende: „Wer arbeitet, soll genug zu essen haben.“ Denn es schadet weniger, wenn eine Anzahl fauler Bäume schmarrchend am Gemeingut der Menschheit zehrt, als wenn diejenigen, durch deren Thätigkeit der Haushalt der menschlichen Gesellschaft im richtigen Gang erhalten wird, mit ihren Kindern darben und sich aufreiben müssen.“ — **M. J.** Man erzählt vom König Karl IX., daß er in seiner Bedrängniß falsches Geld gemacht habe. Wäre er nun vor den Richter gekommen, so hätte er sich dann selbst begnadigen können. — **X. X.** Darob sind wir noch nicht erschrocken. Die Drohungen sehen gewöhnlich gefährlicher aus als die Thaten. — **Tit.** Ein strenger Moralist leuchtet oft überzeugungsstrunken: „O wie glücklich wären wir, wenn es keine Männer und keine Frauen gäbe.“ — **N. N.** Dießmal können wir Ihnen nicht dienen. Vielleicht ein ander Mal. — **Z. i. U.** Sie schreiben uns, Sie hätten mal antant, da konnten wir Ihnen doch kein Mittel für mal an denits verschreiben. — **R. i. S.** Hängen Sie Ihre Liebe an den Nagel und die Geliebte an einen Baum; dann behert's schon. — **N. Z.** Unbrauchbar. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Don unserm heutigen Portrait des
Hrn. Dr. Hrch. Wettstein
veranstalten wir einen Separatabdruck in Ton, welcher à 70 Cts. per Stück durch uns bezogen werden kann.
Expedition des Nebelspalter.

Die Fertigstellung unseres Farbenbildes
Das neue Bundeshaus in Bern
hat leider in Folge plötzlicher Erkrankung des Blaufarbenmeisters eine neuerliche Verschiebung erlitten. Doch machte sich die Druckerei nun verbindlich, das Bild bis auf 8. März zu liefern.
Wir bitten unsere verehrl. Abonnenten bis dahin um Geduld und versprechen wir die weiter fällig gewordenen Farbenbilder ebenfalls in kürzester Frist nachzuliefern.
Hochachtungsvoll
Verlag des „Nebelspalter“.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Ungeheure Heiterkeit

verursachen auf Maskenbällen, bei Vereins- und Fastnachtsanlässen, an Bockabenden, bei Umzügen etc. die **neuen Trikot-Masken** (komische Gesichtskappen) mit ausgeschnittenen Augen und Mund und angenähter Wachsnase: geschminkt, sowie mit natürlichem, dem Charakter der Masken entsprechenden Haarbesatz.
Diese neuen, haltbaren und hochkomischen Masken aus feinem Trikot werden wie eine Baumwollmütze über das Gesicht und den ganzen Kopf gezogen, machen vollständig unkenntlich, sind in der Tasche mitzunehmen und an Ort und Stelle leicht anzuziehen: man kann in ihnen bequem trinken, essen, rauchen und singen, ohne dass sie zu warm machen.
Vorrätig in verschiedenen Charakteren, wie Clown, Neger, Spiessbürger, Student, Bauer, Gigerl etc., zum Preise von Fr. 3.—, 4.— u. 5.— per Stück, je nach dem Haarbesatz, bei

Franz Carl Weber

Masken- und Spielwarenhandlung
mittlere Bahnhofstrasse 62 — ZÜRICH — zum „Gessnerhof“.

(Firma und Adresse genau zu beachten.)

Wiederverkäufer belieben die neueste Preisliste über Fastnachts-Artikel zu verlangen.

Wagen- und Darmstörungen. Herzleiden. Verdauungsstörungen.

Herr Dr. Auipers in Mannheim schreibt: „Die Wirkung von Dr. Hommel's Hämato-gen ist einfach eklatant. Schon nach Verbrauch einer Flasche ist Appetit, Stuhlgang und das sonstige Befinden so zufriedenstellend, wie es seit jetzt 3 Jahren nicht der Fall war. Alle vorher angewandten Eisenpräparate haben bei diesem Fall stets fehlgeschlagen und bin ich glücklich, hier endlich in Ihrem Hämato-gen ein Mittel gefunden zu haben, welches Seilung verspricht.“

Herr Dr. Schumann in Niederaula: „Dr. Hommel's Hämato-gen wandte ich in einem Falle von chronischem Herzleiden mit intensiven Verdauungsstörungen und hochgradiger Blutarmut mit günstigem Erfolg an. Es steigerte sich die Blut zuehend und regelte sich die Verdauung und konnte in kurzer Zeit eine nicht unerhebliche Zunahme des Körpergewichts konstatirt werden.“ Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franko. Depots in allen Apotheken. 14-8

Alican & Co., Chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.



Spezialität
Militärhandschuhe
„NAPPA“
Neuestes Genre
in Herrenhandschuhen. Englische Mode.
Mein Fabrikat übertrifft das englische, weil schöneres Leder, feinere und doch solide Naht.
Billigere Preise.
J. BÖHNI, Handschuhfabrik, ZÜRICH.
Détailgeschäft: Weinplatz, Hôtel Schwert.